



## STADTRECHNUNGSHOF WIEN

Landesgerichtsstraße 10  
A-1082 Wien

Tel.: 01 4000 82829 FAX: 01 4000 99 82810

E-Mail: [post@stadtrechnungshof.wien.at](mailto:post@stadtrechnungshof.wien.at)  
[www.stadtrechnungshof.wien.at](http://www.stadtrechnungshof.wien.at)

StRH IV - 29/20

B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH und  
BFW Gebäudeerrichtungs- und Vermietungs  
GmbH & Co KG, Prüfung der Gebarung  
hinsichtlich des Bestattungsmuseums

## KURZFASSUNG

*Die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH fungiert für die Bestattungs- und Friedhofsgruppe als Managementholding und Konzernbereichsspitze innerhalb des Wiener Stadtwerke-Konzerns. Neben diesen Funktionen betreibt sie das Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof, welches als Sepulkral- und Unternehmensmuseum mit einer langjährigen Geschichte in den Jahren 2013 und 2014 neukonzeptioniert und neuerrichtet wurde. Die Wiedereröffnung fand im Oktober 2014 statt.*

*Der Stadtrechnungshof Wien stellte im Wesentlichen die Historie des Museums dar und prüfte die Neukonzeptionierung und Neuerrichtung, die organisatorische Eingliederung, wesentliche Verträge sowie die Besucherinnen- bzw. Besucherstatistiken. Abschließend unterzog der Stadtrechnungshof Wien die Profit Center-Rechnungen sowie die Finanzierung des Bestattungsmuseums am Wiener Zentralfriedhof einer näheren Betrachtung.*

*Die Einschau führte im Wesentlichen zu Empfehlungen hinsichtlich des Mietverhältnisses der Museumsräumlichkeiten und der Berechnung der Abschreibungen sowie der Aussagekraft der Profit Center-Rechnungen. Im Betrachtungszeitraum konnte keine Kostendeckung erzielt werden. Durch die Umsatzerhöhung im Jahr 2019 wurde jedoch die Wirtschaftlichkeit verbessert. Eine weitere Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Museums wurde empfohlen.*

*Über die kaufmännische Betrachtung hinaus wies jedoch der Stadtrechnungshof Wien darauf hin, dass mit dem Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof eine Kultureinrichtung geschaffen wurde, die neben dem Tourismus- und Bildungseffekt auch einen Imagegewinn für die gesamte Bestattungs- und Friedhofsgruppe aufweist.*

Der Stadtrechnungshof Wien unterzog die Gebarung der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH hinsichtlich des Bestattungsmuseums am Wiener Zentralfriedhof einer stichprobenweisen Prüfung und teilte das Ergebnis seiner Wahrnehmungen nach Abhaltung diesbezüglicher Schlussbesprechungen den geprüften Stellen mit. Die von den geprüften Stellen abgegebenen Stellungnahmen wurden berücksichtigt. Allfällige Rundungsdifferenzen bei der Darstellung von Berechnungen wurden nicht ausgeglichen.

## INHALTSVERZEICHNIS

1. Prüfungsgrundlagen des Stadtrechnungshofes Wien .....	8
1.1 Prüfungsgegenstand .....	8
1.2 Prüfungszeitraum .....	8
1.3 Prüfungshandlungen .....	9
1.4 Prüfungsbefugnis .....	9
1.5 Vorberichte .....	9
2. Allgemeines zur B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH .....	9
2.1 Historie der Gesellschaft: Gründung, Umgründungen und Kapitalerhöhungen .....	9
2.2 Konzernfunktionen und Tätigkeiten, Unternehmensgegenstand laut aktuellem Gesellschaftsvertrag.....	11
2.3 Konzerngesellschaften und Beteiligungen, wesentliche Konzernverträge .....	12
2.4 Ausgewählte Unternehmenskennzahlen .....	13
2.5 Organe der Gesellschaft, Geschäftsordnungen Aufsichtsrat und Geschäftsführung .....	18
3. Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof .....	19
3.1 Begriffsdefinitionen "Museum", Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof als Sepulkral- und Unternehmensmuseum .....	19
3.2 Historie des Bestattungsmuseums am Wiener Zentralfriedhof, Dauerausstellung und Sonderausstellungen .....	21

3.3 Neukonzeptionierung und Neuerrichtung in den Jahren 2013 und 2014 durch die Tochtergesellschaft BFW Gebäudeerrichtungs- und Vermietungs GmbH & Co KG, Errichtungskosten für den neuen Museumsstandort am Wiener Zentralfriedhof.....	28
3.4 Allgemeine Informationen zum Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof, Museums- und Internetshop.....	32
3.5 Organisatorische Eingliederung in die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH, Inventarisierungsdatenbank bzw. Museumsdatenbank, Versicherungen .....	33
3.6 Wesentliche Verträge.....	34
3.7 Leihgaben, Leihverträge und Leihentgelte.....	37
3.8 Besucherinnen- bzw. Besucherstatistiken der Jahre 2015 bis 2019 .....	38
3.9 Profit Center-Rechnungen der Jahre 2017 bis 2019.....	40
3.10 Finanzierung der Neukonzeptionierung und Neuerrichtung in den Jahren 2013 und 2014 sowie des laufenden Betriebes in den Jahren 2014 bis 2019 .....	44
4. Zusammenfassung der Empfehlungen.....	46

## TABELLEN- UND ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Tabelle 1: B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH: Ausgewählte Unternehmenskennzahlen der Jahre 2014 bis 2019.....	14
Tabelle 2: B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH: URG-Kennzahlen der Jahre 2014 bis 2019 .....	17
Tabelle 3: Mitarbeitende - Vollzeitäquivalente .....	17
Abbildung 1: Aufbahrungshalle 2 am Wiener Zentralfriedhof - Außenansicht .....	23
Abbildung 2: Hauptschauraum, Bild 1.....	25
Abbildung 3: Hauptschauraum, Bild 2.....	25
Abbildung 4: Ausstellungsraum Friedhöfe, Bild 1.....	26
Abbildung 5: Ausstellungsraum Friedhöfe, Bild 2 .....	26
Abbildung 6: Ausstellungsraum Friedhöfe, Bild 3.....	27
Abbildung 7: Hauptschauraum, Trauerzug .....	27
Tabelle 4: Anzahl der Besucherinnen bzw. Besucher in den Jahren 2015 bis 2019 .....	39
Tabelle 5: Profit Center-Rechnungen der Jahre 2017 bis 2019 .....	40

Tabelle 6: Profit Center-Rechnungen der Jahre 2017 bis 2019 unter Berücksichtigung des Mietaufwandes .....	42
------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abs.....	Absatz
AG .....	Aktiengesellschaft
App.....	Applikation
Bestattung Wien GmbH .....	BESTATTUNG WIEN GmbH
bzw. ....	beziehungsweise
COVID-19 .....	Coronavirus-Krankheit-2019
d.h. ....	das heißt
DVR.....	Datenverarbeitungsregister
EDV.....	Elektronische Datenverarbeitung
EStG.....	Einkommensteuergesetz
etc. ....	et cetera
EUR.....	Euro
exkl.....	exklusive
FN.....	Firmenbuchnummer
Friedhöfe Wien GmbH.....	FRIEDHÖFE WIEN GmbH
GmbH & Co KG .....	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GmbH.....	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG .....	GmbH-Gesetz
Hl. ....	Heiliger
http.....	Hypertext Transfer Protocol
https .....	Hypertext Transfer Protocol Secure
ICOM .....	International Council of Museums
inkl. ....	inklusive

IT .....	Informationstechnologie
LEGO .....	leg godt
lt. ....	laut
m.b.H.....	mit beschränkter Haftung
m <sup>2</sup> .....	Quadratmeter
mbH & Co KG .....	mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
Mio. EUR .....	Millionen Euro
n. e. ....	nicht ermittelbar
Nr. ....	Nummer
ORF .....	Österreichischer Rundfunk
PayPal.....	Bezahlfreund
rd.....	rund
s. ....	siehe
StRH.....	Stadtrechnungshof
T-Shirt .....	Hemd in Form eines T
u.ä. ....	und ähnlich
u.a. ....	unter anderem
UNESCO .....	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
URG.....	Unternehmensreorganisationsgesetz
USB .....	Universal Serial Bus
USt .....	Umsatzsteuer
Wien Energie GmbH.....	WIEN ENERGIE GmbH
Wien Energie TownTown GmbH & Co Energy Tower KG.....	WIEN ENERGIE TownTown GmbH & Co Energy Tower KG
Wiener Stadtwerke Finanzierungs-Services GmbH.....	WIENER STADTWERKE Finanzierungs-Services GmbH
Wiener Stadtwerke GmbH.....	WIENER STADTWERKE GmbH
Wiener Stadtwerke Holding AG ...	WIENER STADTWERKE Holding AG

Wiener Stadtwerke -

Zuweisungsgesetz.....Gesetz über die Zuweisung von Bediensteten der

Wiener Stadtwerke

WSTW .....Wiener Stadtwerke

www .....World Wide Web

## LITERATURVERZEICHNIS

Museumsbund Österreich, <https://www.museumsbund.at/>, 23. September 2020

Österreichisches Museumsgütesiegel, <http://www.museumsguetesiegel.at/shop/shop.php?detail=1>, 23. September 2020

Museumsdatenbank des Museumsbunds Österreich, <http://www.museen-in-oesterreich.at/>, 23. September 2020

Wikipedia, <https://de.wikipedia.org/wiki/Sepulkralmuseum>, 23. September 2020

Homepage des Bestattungsmuseums am Wiener Zentralfriedhof, [www.bestattungsmuseum.at](http://www.bestattungsmuseum.at)

## PRÜFUNGSERGEBNIS

### **1. Prüfungsgrundlagen des Stadtrechnungshofes Wien**

#### **1.1 Prüfungsgegenstand**

Der Stadtrechnungshof Wien prüfte stichprobenweise die Gebarung der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH hinsichtlich des Bestattungsmuseums am Wiener Zentralfriedhof.

Das Ziel der Prüfung war die Einhaltung der Rechts- und Ordnungsmäßigkeit sowie die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit der operativen Geschäftstätigkeiten des als Profit Center in der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH eingerichteten Bestattungsmuseums am Wiener Zentralfriedhof.

Nichtziele der Prüfung waren sicherheitstechnische und vergaberechtliche Aspekte.

Die Entscheidung zur Durchführung der gegenständlichen Prüfung wurde in Anwendung der risikoorientierten Prüfungsthemenauswahl des Stadtrechnungshofes Wien getroffen.

Die gegenständliche Prüfung wurde von der Abteilung Beteiligungen der Stadt Wien des Stadtrechnungshofes Wien durchgeführt.

#### **1.2 Prüfungszeitraum**

Die gegenständliche Prüfung erfolgte im 4. Quartal des Jahres 2020. Das Eröffnungsgespräch mit der geprüften Stelle fand Mitte September 2020 statt. Die Schlussbesprechung wurde am 26. November 2020 in Form einer Videokonferenz durchgeführt. Der Betrachtungszeitraum umfasste die Jahre 2014 bis 2019, wobei gegebenenfalls auch spätere Entwicklungen in die Prüfung einbezogen wurden.



### **1.3 Prüfungshandlungen**

Die Prüfungshandlungen umfassten Dokumentenanalysen, Literatur- und Internetrecherchen, Berechnungen, Belegprüfungen und Interviews bei der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH. Ein Ortsaugenschein im Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof samt Depot fand am 5. Oktober 2020 statt.

Die geprüfte Stelle legte die geforderten Unterlagen zeitgerecht vor, sodass sich keine Verzögerungen im Prüfungsablauf ergaben.

### **1.4 Prüfungsbefugnis**

Die Prüfungsbefugnis für diese Gebarungsprüfung ist in § 73b Abs. 2 der Wiener Stadtverfassung und die erforderliche Sicherstellung dieser Prüfungsbefugnis im Gesellschaftsvertrag der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH festgeschrieben.

### **1.5 Vorberichte**

1.5.1 Vorberichte des Stadtrechnungshofes Wien zum prüfungsgegenständlichen Thema lagen nicht vor.

1.5.2 Als Managementholding erfüllt die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH u.a. Finanzierungsfunktionen für die Bestattungs- und Friedhofsgruppe des Wiener Stadtwerke-Konzerns. Zu diesem Thema liegt folgender Bericht des Stadtrechnungshofes Wien vor:

- B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH, Bestattung Wien GmbH, Friedhöfe Wien GmbH; Prüfung der Gebarung mit Ausleihungen in der Bestattungs- und Friedhofsgruppe, StRH IV - GU 241-6/14.

## **2. Allgemeines zur B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH**

### **2.1 Historie der Gesellschaft: Gründung, Umgründungen und Kapitalerhöhungen**

2.1.1 Die nunmehrige B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH wurde als Bestattung Wien GmbH mit Gesellschaftsvertrag vom 2. September 1998 von der damaligen

Wiener Stadtwerke Holding AG (jetzige Wiener Stadtwerke GmbH) mit einem Stammkapital von 36.336,42 EUR auf unbestimmte Zeit gegründet. Die Firmenbucheintragung erfolgte am 10. September 1998 unter der FN 174340h.

2.1.2 Mit Sacheinlage- und Einbringungsvertrag vom 31. Mai 1999 wurde der damalige gesamte Teilbetrieb der damaligen Wiener Stadtwerke - Bestattung Wien im Weg der Gesamtrechtsnachfolge in die neugegründete oben genannte Gesellschaft eingebracht, womit sie im Zuge der Ausgliederung aus dem Magistrat der Stadt Wien als Rechtsnachfolgerin die Agenden und somit sämtliche Rechte und Pflichten der Städtischen Bestattung Wien als Teil der damaligen Wiener Stadtwerke übernahm.

2.1.3 Mittels einer Kapitalerhöhung im Jahr 1999 und einer im Jahr 2000 wurde das Stammkapital der Gesellschaft beträchtlich aufgestockt, womit es ab 29. August 2000 1,40 Mio. EUR betrug und zur Gänze einbezahlt war.

2.1.4 Mittels weiterer Umgründungsschritte bzw. Umgründungsmaßnahmen veränderte sich der Tätigkeitsbereich der damaligen B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH wesentlich. Mit Sacheinlage- und Einbringungsvertrag vom 8. Juni 2004 wurde der damalige gesamte Teilbetrieb Sargerzeugung in die damalige Sargerzeugung Atzgersdorf GmbH eingebracht. Mit Spaltungs- und Übernahmevertrag vom 22. Juni 2010 wurde der operative Bestattungsbetrieb in die damalige Peace Bestattung GmbH (jetzige Bestattung Wien GmbH) übertragen und gleichzeitig der Firmenwortlaut in B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH sowie der Unternehmensgegenstand geändert, der nunmehr im Wesentlichen die Haltung und Verwaltung von Beteiligungen umfasst.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 2. April 2019 wurde die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH als übernehmende Gesellschaft mit der Druckerei Lischkar & Co. Gesellschaft m.b.H. als übertragende Gesellschaft verschmolzen.

## **2.2 Konzernfunktionen und Tätigkeiten, Unternehmensgegenstand laut aktuellem Gesellschaftsvertrag**

2.2.1 Die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH fungiert nunmehr für die Bestattungs- und Friedhofsgruppe als Managementholding und Konzernbereichsspitze innerhalb des Wiener Stadtwerke-Konzerns.

2.2.2 Gemäß dem Gesellschaftsvertrag, zuletzt geändert am 22. Juni 2010, umfasst der Gegenstand des Unternehmens im Wesentlichen:

- Den Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an Gesellschaften und anderen Unternehmen sowie die Verwaltung eigenen Vermögens,
- die Bereitstellung, Erbringung und Besorgung zentraler Dienstleistungen für alle Gesellschaften im Bereich des Bestattungs- und Friedhofswesens und für andere Unternehmen, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, wie insbesondere die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Geschäftsführung, interner Dienst, Koordination, Organisation und IT, Recht und Kommunikation, Beteiligungscontrolling und Reporting, Kostenmanagement, Personalangelegenheiten, Rechnungswesen und Einkauf,
- den Betrieb von Unternehmen und die Ausübung von Tätigkeiten im Bereich des Bestattungs- und Friedhofswesens sowie in allen verwandten Bereichen,
- die Veräußerung, die Verpachtung oder die Vermietung von beweglichen und unbeweglichen Gütern des Anlagevermögens, wie Liegenschaften, einschließlich Superädifikaten, Garagen, Geschäftsräumlichkeiten und Geschäftslokalen aller Art sowie Betriebsmittel und Betriebsanlagen und die Durchführung von mit diesen Tätigkeiten im Zusammenhang stehenden Leasinggeschäften,
- die Analyse, die Bewertung und die Beratung von Unternehmen und Organisationen, die Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen sowie die Entwicklung von Projekten und Unternehmenskonzepten,
- den Betrieb, die Übernahme und die Vermittlung aller mit dem Gesellschaftszweck in Verbindung stehenden Geschäfte und Unternehmen und die Beteiligung an sowie

der Erwerb und die Geschäftsführung von anderen Gesellschaften mit ähnlichem Unternehmensgegenstand sowie der Abschluss von Interessensgemeinschafts- und Kooperationsverträgen und  
- die Führung von Museen.

Weiters ist die Gesellschaft zu weiteren Geschäften und Maßnahmen berechtigt, welche zur Verfolgung des Unternehmensgegenstandes förderlich sein können.

Der Stadtrechnungshof Wien hielt dazu fest, dass die Führung von Museen seit der Unternehmensgründung vom Unternehmensgegenstand umfasst ist.

### **2.3 Konzerngesellschaften und Beteiligungen, wesentliche Konzernverträge**

2.3.1 Wie bereits erwähnt, fungierte die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH als Managementholding und Konzernbereichsspitze bzw. Teilkonzernspitze der Bestattungs- und Friedhofsgruppe innerhalb des Wiener Stadtwerke-Konzerns und hält Beteiligungen im Bestattungs- und Friedhofswesen.

2.3.2 Die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH ist Alleingesellschafterin der Gesellschaften Bestattung Wien GmbH, Friedhöfe Wien GmbH, BFW Bestattungsservice Wien GmbH, Bestattung PAX GmbH und BFW Gebäudeerrichtungs- und Vermietungs GmbH. Bei der BFW Gebäudeerrichtungs- und Vermietungs GmbH & Co KG ist sie die einzige Kommanditistin.

2.3.3 Die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH hält eine Mehrheitsbeteiligung, nämlich 85 %, an der Tierfriedhof Wien GmbH und Minderheitsbeteiligungen an der Bestatterakademie GmbH (49 %) sowie der Wiener Tierkrematorium GmbH (49 %).

2.3.4 Die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH ist weiters Kommanditistin bei der WSTW TownTown GmbH & Co Residenz KG und der Wien Energie TownTown GmbH & Co Energy Tower KG.

2.3.5 Mit ihrer Eigentümerin Wiener Stadtwerke GmbH bestanden Verträge über die Erbringung von Konzerndienstleistungen betreffend Konzernleitung, Gehalts- und Pensionsverrechnung, Public Relations-Aktivitäten, Konzernrevision und Mitarbeiterschulungen im Schulungszentrum der Wiener Stadtwerke.

Die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH war als Gruppenmitglied in die steuerliche Gruppe der Wiener Stadtwerke GmbH einbezogen.

Mit der Wiener Stadtwerke Finanzierungs-Services GmbH als Poolführerin war ein Vertrag zwecks Teilnahme am Cashpooling des Wiener Stadtwerke-Konzerns abgeschlossen worden.

2.3.6 Die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH hat im Zusammenhang mit den für die Tochtergesellschaft Bestattung Wien GmbH nach dem Wiener Stadtwerke - Zuweisungsgesetz dienstzugewiesenen Beamtinnen bzw. Beamten der Stadt Wien bestehenden Pensionsverpflichtungen mit der Bestattung Wien GmbH eine Vereinbarung über die Erfüllungsübernahme abgeschlossen. Dadurch erfolgten die Bildung der Pensionsrückstellungen und die Pensionsauszahlungen für die betreffenden Personen bei der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH.

Weiters bestanden Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen mit den Tochtergesellschaften Bestattung Wien GmbH, Friedhöfe Wien GmbH und BFW Bestattungsservice Wien GmbH, wobei es sich im Wesentlichen um Dienstleistungen betreffend Rechnungswesen, EDV, Gehaltsverrechnung, Marketing und Kommunikation sowie um koordinierende Aktivitäten handelte.

## **2.4 Ausgewählte Unternehmenskennzahlen**

2.4.1 Für den Betrachtungszeitraum legte die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH Berichte über die Prüfung der Jahresabschlüsse der Jahre 2014 bis 2019 (mit Bilanzstichtag jeweils zum 31. Dezember) einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vor. Diese zeigten, dass die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft jedes Jahr jenen

Bestätigungsvermerk erteilte, wonach der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an dem Stichtag endenden Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Nach dem Prüfungsurteil der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft war der jeweilige Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und stand im Einklang mit dem jeweiligen Jahresabschluss.

Hinsichtlich der Ausübung der Redepflicht führte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüferin in allen Berichten der Jahre 2014 bis 2019 aus, dass sie keine Tatsachen festgestellt hat, die den Bestand der geprüften Gesellschaft gefährden oder ihre Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, oder die schwerwiegende Verstöße der gesetzlichen Vertreterinnen bzw. Vertreter oder von Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmern gegen Gesetz oder Gesellschaftsvertrag erkennen lassen. Auch waren die Voraussetzungen für die Vermutung eines Reorganisationsbedarfs nicht gegeben.

2.4.2 Der Stadtrechnungshof Wien stellte in der folgenden Tabelle einige ausgewählte Unternehmenskennzahlen, entnommen aus den jeweiligen Prüfungsberichten des Jahresabschlusses der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH, dar, um die Vermögens-, Kapitals-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft aufzuzeigen (Beträge in Mio. EUR):

Tabelle 1: B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH: Ausgewählte Unternehmenskennzahlen der Jahre 2014 bis 2019

Ausgewählte Unternehmenskennzahlen	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Aus den Bilanzen:						
Anlagevermögen	177,12	176,47	182,68	182,20	186,41	185,68
davon Finanzanlagen	174,11	173,74	180,25	180,11	184,40	183,73
Umlaufvermögen	4,02	4,86	9,32	8,66	9,84	16,92
davon Forderungen	3,99	4,84	9,30	8,64	9,82	16,90
Eigenkapital	33,02	36,93	38,78	32,81	31,40	22,14
davon Kapitalrücklagen	14,54	14,54	14,54	14,54	14,54	14,54
davon Gewinnrücklagen	10,81	17,01	20,92	16,77	15,35	6,09

Ausgewählte Unternehmenskennzahlen	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Rückstellungen	151,80	147,58	149,23	153,47	161,34	176,48
davon Rückstellungen für Pensionen	148,50	144,18	145,25	149,40	157,59	167,95
Verbindlichkeiten	1,11	0,61	0,89	1,00	0,85	0,96
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	6,44	6,44	5,05	5,08
Bilanzsumme	185,92	185,13	195,33	193,71	198,63	204,65
Aus den Gewinn- und Verlustrechnungen:						
Umsatzerlöse	12,57	13,22	8,09	8,02	8,25	8,75
Personalaufwand	10,80	4,19	7,55	10,56	14,44	18,65
davon Aufwendungen für Altersversorgung	7,31	0,48	3,36	6,71	11,11	13,77
Abschreibungen	0,36	0,37	0,36	0,34	0,11	0,12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5,41	5,31	4,77	4,80	5,30	5,92
Betriebsergebnis	0,09	3,94	-4,58	-7,67	-11,38	-15,42
Finanzergebnis	6,43	0,06	6,53	1,77	10,05	6,44
davon Erträge aus Beteiligungen	6,02	3,72	12,49	7,40	9,58	11,42
davon Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	-	-	0,31	0,31	5,86	0,10
davon Zinsen u.ä. Aufwendungen	-	3,78	6,32	5,97	5,63	5,35
Ergebnis nach Steuern/Jahresfehlbetrag	6,27	3,97	1,92	-5,90	-1,34	-9,19
Auflösung von Gewinnrücklagen	-	-	-	6,00	1,45	9,30
Bilanzgewinn	6,27	3,97	1,92	0,99	0,11	0,11

Quelle: Berichte über die Prüfung der Jahresabschlüsse der Jahre 2014 bis 2019

Die Bilanzen waren im 6-jährigen Betrachtungszeitraum durch die Höhe der Finanzanlagen geprägt. Diese setzten sich im Wesentlichen aus den Wertpapieren des Anlagevermögens (Anteile an WSTW-Investmentfonds), den Anteilen an Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie den Ausleihungen an Konzerngesellschaften zusammen. Im Umlaufvermögen stellten die Forderungen an verbundene Unternehmen den größten Posten dar.

Die Bilanzgewinne der ersten dargestellten 3 Geschäftsjahre wurden - vermindert um geringfügige Ausschüttungen - den Gewinnrücklagen zugewiesen und erhöhten das Eigenkapital entsprechend. Ab dem Geschäftsjahr 2017 mussten Gewinnrücklagen in der dargestellten beträchtlichen Höhe zur Abdeckung der Jahresfehlbeträge aufgelöst werden, wodurch sich das Eigenkapital wesentlich verringerte.

Die Rückstellungen für Pensionen stellten mit Abstand den größten Passivposten dar. Aufgrund des Wiener Stadtwerke - Zuweisungsgesetzes hat die Gesellschaft der Gemeinde Wien die Pensionsaufwendungen für die ihr zugewiesenen Mitarbeitenden zu ersetzen, wodurch eine mittelbare Pensionsverpflichtung vorliegt.

Die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthielten abgegrenzte Zuschreibungen für Anteile an WSTW-Investmentfonds.

Die Umsätze der Geschäftsjahre 2014 bis 2019 basierten im Wesentlichen auf den Weiterverrechnungen von Konzernbereichsleistungen und Personalbeistellungen sowie übrigen Leistungsbeistellungen an die Tochtergesellschaften. Ab dem Jahr 2016 wurden wesentlich geringere Pensionsaufwendungen weiterverrechnet.

Die Aufwendungen für die Altersversorgung bestanden im Wesentlichen aus laufenden Pensionszahlungen sowie den Dotierungen der Rückstellung für Pensionen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren vor allem der Miet- und Pacht Aufwand, die Kosten für beigestelltes Personal, der Werbeaufwand, die Konzernbereichsumlage, die EDV-Leistungen und der Rechts- und Beratungsaufwand enthalten. Im Jahr 2018 waren auch die Veräußerungen von Finanzanlagen (Anteile an 2 WSTW-Investmentfonds) sowie die Erträge aus der Auflösung abgegrenzter Zuschreibungserträge nennenswert.

Die Umsatzerlöse und Aufwendungen des Bezug habenden Bestattungsmuseums am Wiener Zentralfriedhof sind als Profit Center der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH in den Jahresabschlüssen der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH enthalten.

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2016 war das Betriebsergebnis negativ, wobei es sich in den folgenden Jahren weiter verschlechterte. Im Jahr 2019 betrug das Betriebsergebnis rd. -15,42 Mio. EUR. Durch das positive Finanzergebnis konnte im Jahr 2016 noch ein positives Ergebnis nach Steuern verbucht werden. Ab dem Jahr 2017 genüg-



ten die positiven Finanzergebnisse jedoch nicht mehr, um die negativen Betriebsergebnisse auszugleichen, wodurch in den dargestellten Jahren 2017 bis 2019 Jahresfehlbeträge verzeichnet werden mussten. Um jährliche Bilanzgewinne ausweisen zu können, mussten in den Jahren 2017 bis 2019 Gewinnrücklagen aufgelöst werden.

Abschließend war vom Stadtrechnungshof Wien festzuhalten, dass die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH als Konzernspitze des Bereiches Bestattungs- und Friedhofsgruppe keinen freiwilligen (Teil-)Konzernabschluss erstellte. Die unternehmensrechtliche Verpflichtung dazu lag nicht vor.

2.4.3 Den oben genannten Prüfungsberichten waren ebenfalls die beiden Kennzahlen gemäß URG wie folgt zu entnehmen:

Tabelle 2: B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH: URG-Kennzahlen der Jahre 2014 bis 2019

URG-Kennzahlen	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Eigenmittelquote (in %)	17,76	19,95	19,85	16,94	15,81	10,82
Fiktive Schuldentilgungsdauer (in Jahren)	96,17	758,49	37,33	n. e.	100,13	24,74

Quelle: Berichte über die Prüfung der Jahresabschlüsse der Jahre 2014 bis 2019

Nach § 22 URG wird ein Reorganisationsbedarf vermutet, wenn die Eigenmittelquote weniger als 8 % und die fiktive Schuldentilgungsdauer mehr als 15 Jahre beträgt. Aufgrund der vorliegenden Eigenmittelquote (zwischen 10,82 % und 15,81 %) lag in keinem der dargestellten Jahre die Vermutung eines Reorganisationsbedarfes vor.

2.4.4 In der folgenden Tabelle wurde die Anzahl der Mitarbeitenden in Vollzeitäquivalenten dargestellt:

Tabelle 3: Mitarbeitende - Vollzeitäquivalente

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Arbeiterinnen bzw. Arbeiter/Angestellte	56,8	56,3	57,3	56,0	55,2	67,1
Lehrlinge	2,3	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8
Summe	59,1	59,1	60,1	58,8	58,0	69,9

Quelle: Berichte über die Prüfung der Jahresabschlüsse der Jahre 2014 bis 2019

Während die Anzahl der Mitarbeitenden in den Geschäftsjahren 2014 bis 2018 konstant blieb, erhöhte sie sich im Jahr 2019 beträchtlich. Der Grund dafür war, dass Anfang des Jahres 2019 die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH alle im Krematorium beschäftigten Mitarbeitenden ihrer Tochtergesellschaft Friedhöfe Wien GmbH aus dienstrechtlichen Gründen übernahm. Der betreffende Personalaufwand wurde der Tochtergesellschaft BFW Bestattungsservice Wien GmbH in Rechnung gestellt.

## **2.5 Organe der Gesellschaft, Geschäftsordnungen Aufsichtsrat und Geschäftsführung**

2.5.1 Gemäß Gesellschaftsvertrag sind die Geschäftsführerinnen bzw. Geschäftsführer, der Aufsichtsrat, welcher im Jahr 1999 eingerichtet wurde, sowie die Generalversammlung Organe der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat hat nach herrschender Lehre, Literatur und Rechtsprechung die Rechtmäßigkeit, die Ordnungsmäßigkeit sowie die wirtschaftliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der Geschäftsführung zu prüfen.

2.5.2 Gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH bedurften auf Basis des § 30 GmbHG zahlreiche Rechtsgeschäfte bzw. Maßnahmen vor ihrer Vornahme der Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat enthielt keine Sonderbestimmungen für das prüfungsgegenständliche Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof, wodurch die allgemeinen Bestimmungen zur Anwendung gelangten.

2.5.3 Auch nach der mit Generalversammlungsbeschluss vom 2. April 2019 mit Wirksamkeit ab diesem Tag genehmigten aktuellen Geschäftsordnung für die Geschäftsführung der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH waren die Geschäftsführerinnen bzw. Geschäftsführer an den in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates enthaltenen Katalog zustimmungspflichtiger Rechtsgeschäfte gebunden.

Die Geschäftsordnung der Geschäftsführung beschrieb auch Geschäfte bzw. Maßnahmen, die der vorherigen Zustimmung durch die Generalversammlung bedürfen. Auch

diese aktuelle Geschäftsordnung für die Geschäftsführung enthielt keine Sonderbestimmungen für das Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof, wodurch auch hier die allgemeinen Bestimmungen zur Anwendung gelangten.

### **3. Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof**

#### **3.1 Begriffsdefinitionen "Museum", Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof als Sepulkral- und Unternehmensmuseum**

3.1.1 In Österreich ist der Begriff "Museum" rechtlich nicht geschützt und an keinerlei Auflagen gebunden, wodurch sich somit grundsätzlich jede Institution oder Einrichtung als Museum bezeichnen kann.

Nach Wikipedia (Stand 23. September 2020) ist ein Museum *"eine gemeinnützige, auf Dauer angelegte, der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtung im Dienste der Gesellschaft und ihrer Entwicklung, die zum Zweck des Studiums, der Bildung und des Erlebens materielle und immaterielle Zeugnisse von Menschen und ihrer Umwelt beschafft, bewahrt, erforscht, bekanntmacht und ausstellt"*.

Danach ist es Ziel eines Museums, materielle und immaterielle Zeugnisse zu einem bestimmten Thema fachgerecht und dauerhaft aufzubewahren und den Besucherinnen bzw. Besuchern in Dauer- und Wechsellausstellungen zugänglich zu machen. Bestände bzw. Exponate, die beispielsweise aus Platzmangel nicht ständig gezeigt werden können, werden in einem Museumsdepot verwahrt. Eventuelle Eintrittsgelder dienen dazu, das Museum bzw. die Sammlung zu erhalten.

3.1.2 Wikipedia gibt damit die Definition des ICOM aus dem Jahr 2007 wortgetreu wieder. Das ICOM ist eine im Jahr 1946 gegründete und mit der UNESCO assoziierte Organisation. Diese internationale Organisation hat ethische Richtlinien für Museen veröffentlicht, um Museen von anderen kulturellen museumsähnlichen Institutionen und Einrichtungen zu unterscheiden. Gemäß ICOM fallen demnach Privatmuseen ohne dauerhaft rechtliche Absicherung, Denkmäler, Einrichtungen mit nur zeitlich begrenzten Ausstellungen, Science Center, Besucherinnen- bzw. Besucherzentren, Sammlungen ohne fachbezogenen Hintergrund und ohne Bildungsfunktion, Verkaufsschauen und nicht öffentlich zugängliche Sammlungen nicht unter den Begriff Museum.

ICOM Österreich wurde im Jahr 1948 als Österreichisches Nationalkomitee gegründet und ist die größte heimische Organisation der Museen und Museumsfachleute.

3.1.3 Der Museumsbund Österreich (<https://www.museumsbund.at/>) als nationale Dachorganisation hat gemeinsam mit den mit Museumsangelegenheiten befassten regionalen Einrichtungen in den Bundesländern die Museumsregistrierung entwickelt, um Museen die der ICOM-Definition entsprechen darzustellen und zu veröffentlichen. Seit dem Jahr 2014 werden die registrierfähigen Museen bundesweit erhoben und lt. Angaben auf ihrer Homepage regelmäßig überprüft. Die Museumsregistrierung ist somit ein Qualitätsmerkmal für nachhaltige und bedachte Museumsarbeit. Außerdem ist diese Museumsregistrierung Voraussetzung zur Einreichung zum Österreichischen Museumsgütesiegel, welches besonders ausgezeichnete Museumsarbeit ausweist (<http://www.museumsguetesiegel.at/shop/shop.php?detail=1>).

Der Stadtrechnungshof Wien nahm Einsicht in die Museumsdatenbank des Museumsbunds Österreich und stellte fest, dass das von der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH als Profit Center geführte Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof zum Zeitpunkt der Einschau registriert war. Das Museumsgütesiegel war jedoch nicht verliehen worden (<http://www.museen-in-oesterreich.at/>, Stand 23. September 2020).

Das Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof ist ein Unternehmensmuseum und wurde erstmals am 23. September 2014 unter der Nr. M11075 registriert, wobei der Museumsbund Österreich gemeinsam mit dem Wien Museum diese Erstregistrierung geprüft hatte. Der Registrierungsprozess wurde im Jahr 2017 wiederholt, wodurch sich das Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof am 9. Juni 2017 erneut für die Museumsregistrierung qualifiziert hatte. Diese Registrierung ist bis zum Jahr 2022 gültig.

3.1.4 Das Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof ist ein auf Sepulkralkultur spezialisiertes Museum. Sepulkralkultur umfasst die Kultur des Todes, des Sterbens,

des Bestattens sowie des Trauerns und kann im weitesten Sinn als Trauer- und Begräbniskultur verstanden werden. Wikipedia führte das Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof unter den Sepulkralmuseen (<https://de.wikipedia.org/wiki/Sepulkralmuseum>, Stand 23. September 2020). Diese Liste enthält für Europa 2 weitere Museen für Sepulkralkultur (Kassel/Deutschland und Amsterdam/Niederlande) und weiters einige Friedhofsmuseen.

3.1.5 Im Allgemeinen dient ein Unternehmens-, Firmen- oder Betriebsmuseum dazu, die Geschichte eines Unternehmens sowie dessen Tradition zu präsentieren und die Kompetenzen eines Unternehmens sowohl imagebildend nach außen als auch identitätsstiftend nach innen darzustellen. Beispielsweise sollen Erlebnisräume eine Marke bzw. ein Produkt und dessen Historie für die Besucherinnen bzw. Besucher erleb- und fühlbar machen.

3.1.6 Die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH erhielt im Jahr 2014 vom Bundeskanzleramt Österreich für ihr Unternehmensmuseum eine einmalige Förderung in der Höhe von 20.000,-- EUR. Auf der Homepage des Bestattungsmuseums am Wiener Zentralfriedhof wird daher das Bundeskanzleramt Österreich als Förderer ausgewiesen.

## **3.2 Historie des Bestattungsmuseums am Wiener Zentralfriedhof, Dauerausstellung und Sonderausstellungen**

3.2.1 Das Bestattungsmuseum wurde im Jahr 1967 von der damaligen Unternehmung Städtische Bestattung als Teil der damaligen Wiener Stadtwerke gegründet. Es befand sich in der damaligen Unternehmenszentrale in Wien 4, Goldeggasse 19, und umfasste rd. 100 m<sup>2</sup>. Die Eröffnung fand am 14. Juni 1967 anlässlich des 60. Jahrestages der Unternehmensgründung statt. Mit 1. Juli 1907 nahm nämlich die Stadt Wien den Kommunalbetrieb "Gemeinde Wien - Städtische Leichenbestattung" im Zuge der Verstadtlung des Leichenbestattungswesens auf. Mit Beschluss des damaligen Wiener Gemeinderates wurden im Jahr 1907 die damals in Wien bestehenden 2 größten Bestattungsunternehmen "Entreprise des pompes funèbres" und "Condordia" erworben.

Laut Aussagen der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH war das Bestattungsmuseum das erste Museum in Europa, vermutlich das erste der Welt, das sich der Bestattungs-, Friedhofs- und Trauerkultur widmete.

3.2.2 Im Jahr 1975 wurde das Bestattungsmuseum auf 4 Räume vergrößert, womit die Ausstellungsfläche verdreifacht werden konnte. Die diesbezügliche Eröffnung fand am 14. November 1975 statt. Das Museumsdepot befand sich zu diesem Zeitpunkt in einem ehemaligen Kohlenkeller und auf einem Dachboden.

Im Jahr 1987, d.h. 20 Jahre nach seiner Gründung, wurde das Museum auf gleicher Fläche neu adaptiert. Insgesamt wurden damals rd. 650 Exponate ausgestellt.

Anlässlich des 90. Jahrestages der Unternehmensgründung veröffentlichte die damalige Wiener Stadtwerke - Bestattung Wien im Jahr 1997 als Herausgeberin die Publikation "Bestattungsmuseum Wien - Führer durch die Sammlung". Das rd. 170-seitige Buch beschäftigt sich mit den Themen Aufbahrung, Totentransport, Kondukt, Erd- und Feuerbestattung, Todesnachricht und Totengedenken sowie Friedhof und beschreibt die zahlreich abgebildeten Schaustücke des Museums.

Das Bestattungsmuseum in der damaligen Unternehmenszentrale der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH in Wien 4, Goldeggasse 19, wurde am 30. September 2013 anlässlich der Übersiedlung der Unternehmenszentrale geschlossen.

3.2.3 Im Herbst des Jahres 2014 erfolgte die Wiedereröffnung des nunmehr als Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof bezeichneten Museums. Die Eröffnungsfeier fand am 8. Oktober 2014 statt, das Museum wurde für Besucherinnen bzw. Besucher am 13. Oktober 2014 geöffnet. Die Räumlichkeiten des Museums befinden sich im Untergeschoss der Aufbahrungshalle 2 am Wiener Zentralfriedhof und dienten zuvor als Lagerräume.

Die Wahl dieses Museumsstandortes war einerseits damit begründet, dass das Museum weiterhin in unmittelbarer Nähe zur Unternehmenszentrale (Wien 11, Simmeringer Hauptstraße 339, gegenüber zum Tor 2 des Wiener Zentralfriedhofes) sein sollte und andererseits die betreffenden Räumlichkeiten im Eigentum des Konzerns stehen. Auch sollte die Besucherinnen- bzw. Besucherfrequenz durch Laufkundschaft, also zufällige Museumsbesucherinnen bzw. Museumsbesucher, am größten Friedhof in Wien erhöht werden.

Die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH erstellte und übermittelte zur Veröffentlichung im Bericht folgende Fotodokumentation:

Abbildung 1: Aufbahrungshalle 2 am Wiener Zentralfriedhof - Außenansicht



Quelle: B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH

Das Museumsdepot befindet sich im Untergeschoß der Aufbahrungshalle 1 am Wiener Zentralfriedhof.

3.2.4 Die Dauerausstellung des Bestattungsmuseums am Wiener Zentralfriedhof nahm zum Zeitpunkt der Einschau durch den Stadtrechnungshof Wien eine Fläche von rd. 260 m<sup>2</sup> ein und war in 22 Abschnitte ("Wien und die schöne Leich", "Beruf Bestatter", "Ein mehr als standesgemäßes Begräbnis", "Trauermode", "Memento mori",

"Trauer im jüdischen Bürgertum Wiens", "Partezettel und Gedenkbildchen", "Uniformen für den letzten Weg", "Der Kondukt als letzte Inszenierung", "Kaiserliche Trauerfeiern", "Joseph II.", "Von der Kutsche zum Auto", "Die Feuerbestattung", "Der Sarg", "Totengedenken in Wien", "Die Geschichte der Wiener Friedhöfe", "Die Entwicklung der Grabformen", "Die Ehrengräber", "Mikrokosmos Friedhof", "Nekropolis Wiener Zentralfriedhof", "Karl Lueger und die Luegerkirche", "Friedhofskirche zum Hl. Karl Borromäus") gegliedert. In 25 Hoch- und Flachvittrinen sowie 6 Ausstellungsbereichen mit freistehenden Objekten wurden rd. 250 Exponate präsentiert. Weiters umfasste die Dauerausstellung über 200 Bilder und 13 Kurzfilme (ihre Themen beispielsweise: Vergänglichkeit, Geschichte der Bestattung, Trauermode um 1900, Begräbnis von Albert Baron Rothschild, Trauerzüge, Habsburger-Trauerfeiern, Sargproduktion, Leichenwägen, Feuerbestattung, Arbeitswelt auf dem Wiener Zentralfriedhof, Prominentenbegräbnisse) sowie 1 Audiostation mit der Hitliste der Trauermusik. Auf 2 Touchscreens können Inhalte zu Wiener Friedhöfen und im Speziellen zum Wiener Zentralfriedhof samt seinen Ehrengräbern abgerufen werden.

Der wienerische Todesfall wird im Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof als Unternehmens- bzw. Betriebsmuseum durch die Storyline "Gestorben-Betruert-Geführt-Bestattet-Erinnert" dargestellt und das Unternehmen B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH mit langer und geschichtsträchtiger sowie erfolgreicher Vergangenheit positioniert.

Laut Aussage der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH ist es Ziel, unter Wahrung der Seriosität und Pietät die Geschichte des Bestattungswesens in Wien darzustellen und eine Stimmung und ein Gefühl für die Besucherinnen bzw. Besucher zu schaffen, das durch Bilder, Eindrücke und Objekte als Erlebnis in Erinnerung bleibt, sowie das typisch Wienerische mit seinem schwarzen Humor und dem Hang zur schönen Leich hervorzuheben.

Die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH erstellte und übermittelte zur Veröffentlichung im Bericht eine Fotodokumentation zur Dauerausstellung, wobei der Stadtrechnungshof Wien folgende Auswahl traf:

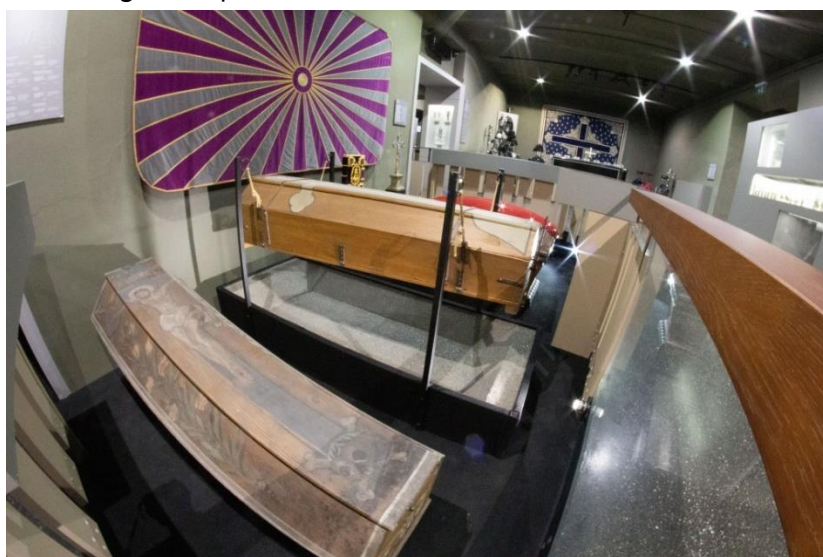


Abbildung 2: Hauptschauraum, Bild 1



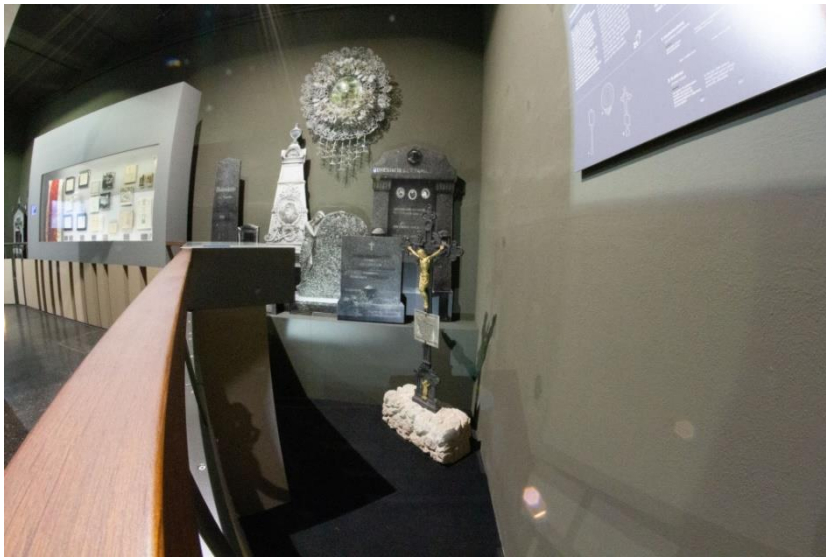
Quelle: B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH

Abbildung 3: Hauptschauraum, Bild 2



Quelle: B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH

Abbildung 4: Ausstellungsraum Friedhöfe, Bild 1



Quelle: B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH

Abbildung 5: Ausstellungsraum Friedhöfe, Bild 2



Quelle: B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH

Abbildung 6: Ausstellungsraum Friedhöfe, Bild 3



Quelle: B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH

Abbildung 7: Hauptschauraum, Trauerzug



Quelle: B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH

3.2.5 Im Einschauzeitraum der Jahre 2014 bis 2019 wurden lt. Aussage der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH weder Käufe noch Verkäufe von Sammlungs- bzw. Ausstellungsstücken vorgenommen. Auch fanden in diesem Zeitraum keine (kostenintensiven) Restaurierungsarbeiten an Museumsstücken statt.

3.2.6 Im Einschauzeitraum der Jahre 2014 bis 2019 fanden folgende Sonderausstellungen statt:

- Im Jahr 2014: Große Runde - 10 prominente Persönlichkeiten,
- im Jahr 2016: Accessoire Funeraire - Künstlerisch gestaltete Särge und Urnen,
- in den Jahren 2017 und 2018: Mexikanischer Totenkult und
- in den Jahren 2018 und 2019: Krematorium Wien und die Feuerbestattung.

Während der Einschau durch den Stadtrechnungshof Wien im Herbst des Jahres 2020 war bis zum Jahresende die Sonderausstellung "Beethoven und seine ZeitgenossInnen" zu sehen.

3.2.7 Ein Ortsaugenschein des Bestattungsmuseums am Wiener Zentralfriedhof im Untergeschoß der Aufbahrungshalle 2 samt Depot im Keller der Aufbahrungshalle 1 fand durch den Stadtrechnungshof Wien im Beisein von Mitarbeitenden der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH - wie bereits erwähnt - am 5. Oktober 2020 statt.

### **3.3 Neukonzeptionierung und Neuerrichtung in den Jahren 2013 und 2014 durch die Tochtergesellschaft BFW Gebäudeerrichtungs- und Vermietungs GmbH & Co KG, Errichtungskosten für den neuen Museumsstandort am Wiener Zentralfriedhof**

3.3.1 Die denkmalgeschützte Aufbahrungshalle 2 wurde im Jahr 1906 errichtet und das Untergeschoß als neuer Museumsstandort in den Jahren 2013 und 2014 umgebaut. Eigentümerin der Aufbahrungshalle 2 mit dem Museum im Untergeschoß und der Aufbahrungshalle 1 mit dem Museumsdepot im Untergeschoß ist die Friedhöfe Wien GmbH.

Mit Bescheid vom 12. November 2013 genehmigte das Bundesdenkmalamt bei der Aufbahrungshalle 2 diverse Umbauarbeiten für das Bestattungsmuseum, wobei dieser Bescheid an die (damals außerbücherliche) Eigentümerin Friedhöfe Wien GmbH und die BFW Gebäudeerrichtungs- und Vermietungs GmbH & Co KG als Einreicherin des entsprechenden Ansuchens vom 15. Juli 2013 erging. Das Bundesdenkmalamt erteilte dabei die Auflagen, dass alle Arbeiten im Einvernehmen mit dem Bundesdenkmalamt

durchzuführen sind. Alle Funde während der Bauführung mussten gemeldet und die Arbeiten in diesem Bereich einstweilen unterbrochen werden. Weiters waren Schutzmaßnahmen gegen Beschädigungen und starke Verschmutzungen während des Baugeschehens zu treffen.

3.3.2 Die Tochtergesellschaft der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH, die BFW Gebäudeerrichtungs- und Vermietungs GmbH & Co KG, wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 16. Oktober 2009 gegründet. Ihr Geschäftszweig ist im Wesentlichen der Erwerb, die Vermietung, die Verpachtung, die Verwaltung und die Veräußerung von Liegenschaften, die Errichtung von Baulichkeiten sowie die Vermittlung, die Vermietung, die Verpachtung und der Verkauf dieser Liegenschaften und Baulichkeiten.

Innerhalb der Bestattungs- und Friedhofsgruppe fungiert die BFW Gebäudeerrichtungs- und Vermietungs GmbH & Co KG als Errichtungsgesellschaft und Verwalterin für die in den vergangenen Jahren neu errichteten Gebäudekomplexe des Teilkonzerns. Die BFW Gebäudeerrichtungs- und Vermietungs GmbH & Co KG errichtete in den Vorjahren u.a. die Unternehmenszentrale der Bestattungs- und Friedhofsgruppe sowie mehrere Wirtschafts- und Betriebsgebäude am neuen Unternehmensstandort in Simmering in unmittelbarer Nähe zum Wiener Zentralfriedhof, welche im Jahr 2012 in Betrieb genommen und an die Konzernunternehmen vermietet wurden.

Die BFW Gebäudeerrichtungs- und Vermietungs GmbH & Co KG führte hinsichtlich der Neukonzeptionierung und Neuerrichtung des Bestattungsmuseums am Wiener Zentralfriedhof im Jahr 2013 eine Ausschreibung durch. Aus dem Verhandlungsverfahren mit vorheriger Bekanntmachung "Totalunternehmer Bestattungsmuseum - Museumskonzeption, Generalplanung, Baumsetzung, Museumseinrichtung" ging im Juni 2013 eine österreichische Arbeitsgemeinschaft, welche aus 2 Unternehmen bestand, als Bestbieterin hervor und erhielt den Zuschlag.

3.3.3 Die BFW Gebäudeerrichtungs- und Vermietungs GmbH & Co KG schloss im Juni 2013 mit der oben genannten Arbeitsgemeinschaft einen umfangreichen Projektvertrag über die Museumskonzeption, die Generalplanung, die Baumsetzung und die

Museumseinrichtung für das schlüsselfertig zu errichtende Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof ab. Die darin genannte Kostenobergrenze für Baukosten inkl. Museumseinrichtung zuzüglich Planungs- und Nebenleistungen betrug geschätzte 2,30 Mio. EUR exkl. USt, wobei davon 1 Mio. EUR auf die eigentliche Museumsgestaltung und Museumseinrichtung sowie 1,30 Mio. EUR auf die baulichen und haustechnischen Sanierungs- und Adaptierungsmaßnahmen entfielen. Weiters sah der definierte Terminplan einen Projektabschluss im September 2014 vor, wobei die Fertigstellung sämtlicher Leistungen inkl. Museumseinrichtung bis Ende Juli 2014 vorgesehen war. Im August 2014 sollten der Probetrieb, die Einschulungen und die Übergabe sowie die Übernahme stattfinden und das Museum im September 2014 eröffnet werden.

Der Zahlungsplan beinhaltete insgesamt 18 (monatliche) Teilzahlungen entsprechend dem Projektverlauf.

Laut Aussage der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH gab es im Zuge der Sanierungen einen baulichen Mehraufwand, der bei Abschluss des oben genannten Projektvertrages nicht abschätzbar bzw. erwartbar war, wodurch sich die Projektkosten schließlich auf rd. 2,52 Mio. EUR erhöhten. Beispielsweise musste die Gasleitung erneuert werden. Laut Aussage der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH wurden jedoch sowohl der Zeitplan als auch der Kostenrahmen für die Neuerrichtung des Museums eingehalten und kleine Baumängel ordnungsgemäß in der Gewährleistungsfrist behoben.

3.3.4 Die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH legte im Zuge der Prüfung das Anlagenverzeichnis der aktivierten Sanierungs- und Baumaßnahmen für die Neuerrichtung des Museums sowie der aktivierten Museumseinrichtung aus den Buchhaltungsunterlagen ihrer Tochtergesellschaft BFW Gebäudeerrichtungs- und Vermietungs GmbH & Co KG vor. Darin zeigten sich aktivierte Anschaffungskosten für bauliche Herstellungen in fremden Gebäuden in der Höhe von rd. 1,55 Mio. EUR und für die Neuherstellung der Gasleitung und Außenanlagen in der Höhe von rd. 0,11 Mio. EUR sowie aktivierte Anschaffungskosten für die Museumseinrichtung in der Gesamthöhe von rd. 0,86 Mio. EUR. In den Anschaffungskosten für die Museumseinrichtung sind



im Wesentlichen die Kosten für die Mediastationen, die Beleuchtungsanlage, die gesamte Inneneinrichtung, die Videoüberwachungsanlage und das Zählgerät für die Besucherinnen- bzw. Besucherzählung enthalten. Insgesamt wurden für die Neukonzeptionierung und Neuherstellung des Bestattungsmuseums am Wiener Zentralfriedhof rd. 2,52 Mio. EUR an Anschaffungskosten aktiviert.

Laut vorgelegtem Anlagenverzeichnis wurden die Anschaffungskosten der baulichen Herstellungen in fremden Gebäuden mit einer Nutzungsdauer von 10 Jahren ab dem Jahr 2014, dem Jahr der Inbetriebnahme, abgeschrieben. Der Stadtrechnungshof Wien hielt dazu fest, dass eine begünstigte 10-Jahres-Abschreibung nur für Anschaffungs- und Herstellungskosten für denkmalgeschützte Gebäude im Interesse der Denkmalpflege gilt, wobei dies vom Bundesdenkmalamt bescheinigt werden muss (§ 8 Abs. 2 EStG). Gemäß Einkommensteuerrichtlinien 2020 muss die Bescheinigung des Bundesdenkmalamtes darüber, dass die Aufwendungen im Interesse der Denkmalpflege getätigt wurden, im Zeitpunkt der Geltendmachung allerdings noch nicht vorliegen. Weiters kann diese Abschreibungsbegünstigung auch durch die Mieterin beansprucht werden, wenn diese die Gebäudeinvestitionen tätigt.

Der Stadtrechnungshof Wien stellte fest, dass die Tochtergesellschaft BFW Gebäudeerrichtungs- und Vermietungs GmbH & Co KG im Zuge der Einschau keine derartige Bescheinigung des Bundesdenkmalamtes vorlegen konnte. Er empfahl der BFW Gebäudeerrichtungs- und Vermietungs GmbH & Co KG, deshalb in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Abschreibungsbegünstigung zu evaluieren und gegebenenfalls eine diesbezügliche Bescheinigung vom Bundesdenkmalamt anzufordern.

Wie das Anlagenverzeichnis weiters zeigte, wurde auch die Museumseinrichtung mit einer Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben, was ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer entspricht.

Wie das Anlagenverzeichnis weiters zeigte, wurden für das Museum in den Jahren 2017 und 2018 weitere kleine Anschaffungen durch die BFW Gebäudeerrichtungs-

und Vermietungs GmbH & Co KG getätigt. Für Monitore, Regale und Schränke sowie die Museumshinweistafel wurden rd. 9.100,-- EUR in ihren Sachanlagen aktiviert.

### **3.4 Allgemeine Informationen zum Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof, Museums- und Internetshop**

3.4.1 Anlässlich der Übersiedlung auf den Wiener Zentralfriedhof wurde für das Bestattungsmuseum eine eigene Homepage [www.bestattungsmuseum.at](http://www.bestattungsmuseum.at) eingerichtet. Neben allgemeinen Besucherinnen- bzw. Besucherinformationen (wie Standort, Öffnungszeiten, Anfahrt, Eintrittspreise, Hausordnung und Informationen zu Führungen) findet sich darauf auch der Internetshop.

Auf der Homepage des Bestattungsmuseums am Wiener Zentralfriedhof bzw. der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH war die DVR-Nr. der Gesellschaft nicht erkennbar. Der Stadtrechnungshof Wien empfahl daher, die Homepage entsprechend anzupassen.

3.4.2 Mitte des Jahres 2019 wurde der Vollpreis für Besucherinnen bzw. Besucher auf 7,-- EUR (zuvor 6,-- EUR) angehoben. Ermäßigungen gibt es für Personen über 60 Jahre, Kinder und Jugendliche, Wien-Karten-Inhaberinnen bzw. Wien-Karten-Inhaber, Menschen mit Behinderung, Lehrlinge, Präsenz- und Zivildienstlerinnen bzw. Präsenz- und Zivildienstler, Studierende bis zum 27. Lebensjahr sowie Gruppen ab 10 Personen. Freien Eintritt haben Kinder bis zum 12. Lebensjahr.

Zum Zeitpunkt der Einschau kostete die Benutzung eines Audioguides 6,99 EUR bei Vollpreis, mit Ermäßigung 5,-- EUR. Bei Führungen beträgt der Eintrittspreis 5,-- EUR pro Person, für Schülerinnen bzw. Schüler im Klassenverband 2,-- EUR pro Person, wobei Führungen grundsätzlich nur nach Voranmeldung durchgeführt werden.

3.4.3 Die Hausordnung ist auf der Homepage des Museums veröffentlicht und ist für alle Besucherinnen bzw. Besucher verbindlich. Die Hausordnung gliedert sich in die Punkte "Sicherung der Ausstellungsobjekte", "Verhalten der Museumsbesucherinnen bzw. Museumsbesucher in den Räumen" und "Allgemeines". Laut Hausordnung kann



das Museum von maximal 55 Besucherinnen bzw. Besuchern gleichzeitig besucht werden und die maximale Gruppengröße bei Führungen beträgt 15 Personen.

Ein Aushang dieser Hausordnung befindet sich - für jede Besucherin bzw. jeden Besucher schnell und leicht ersichtlich - im Eingangsbereich des Museums.

3.4.4 Über den Internetshop sowie im Museumsshop vor Ort können u.a. neben T-Shirts auch Modelle aus LEGO®-Komponenten, Sarg-USB-Sticks, Totenkopf-USB-Sticks, Kaffeehäferln, diverse Turnsackerln, Zigarettenetuis, USB- und Sturmfeuerzeuge, Mundschutz, Magnete und Schlüsselanhänger, Bleistifte und Radiergummis sowie Kulinarisches (Wein, Totenkopfnudeln, Schokolade und Friedhofshonig) erworben werden.

### **3.5 Organisatorische Eingliederung in die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH, Inventarisierungsdatenbank bzw. Museumsdatenbank, Versicherungen**

3.5.1 In der Aufbauorganisation der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH war das Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof zum Zeitpunkt der Einschau der Abteilung "Kommunikation, Marketing & Museum" zugeordnet.

3.5.2 Zur Erfassung der Museumsobjekte war eine interne Inventarisierungsdatenbank bzw. Museumsdatenbank eingerichtet. Darin waren die Museumsobjekte mit Foto und Beschreibung sowie die genaue Angabe des Standortes erfasst. Zum Zeitpunkt der Einschau waren 3.240 Objekte in dieser Datenbank gelistet. Nicht erfasst waren kleine Objekte wie alte Zeitungen, Zeitungsausschnitte, Fotos u.ä. ohne besonderen Wert.

3.5.3 Im Zuge der Einschau legte die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH die Versicherungspolize hinsichtlich des Bestattungsmuseums am Wiener Zentralfriedhof aus dem Jahr 2014 vor. Dabei handelte es sich um eine Ausstellungsversicherung, wobei die diversen Objekte mit einer Gesamtversicherungssumme von 0,60 Mio. EUR versichert waren. Die versicherten Orte waren das Museum in der Aufbahrungshalle 2

sowie das Museumsdepot im Keller der Aufbahrungshalle 1 am Wiener Zentralfriedhof. Versicherungsbeginn war der 1. Oktober 2014, wobei sich das Versicherungsverhältnis jeweils um 1 Jahr verlängert, wenn es nicht innerhalb einer bestimmten Frist gekündigt wird.

Die Betriebsversicherung der BFW Gebäudeerrichtungs- und Vermietungs GmbH & Co KG umfasste lt. vorgelegter Versicherungspolizze auch die Einrichtung und die baulichen Adaptierungen des Bestattungsmuseums sowie die gelagerten Waren. Die diesbezügliche Gesamtversicherungssumme betrug rd. 2,93 Mio. EUR.

### **3.6 Wesentliche Verträge**

3.6.1 Die Friedhöfe Wien GmbH legte ihrer Schwestergesellschaft BFW Gebäudeerrichtungs- und Vermietungs GmbH & Co KG am 30. Dezember 2013 ein Angebot zum Abschluss eines Mietvertrages vor. Dieses Angebot betraf die Räumlichkeiten der Vermieterin im Untergeschoß der Aufbahrungshalle 2 als Friedhofs- und Bestattungsmuseum und Veranstaltungsort sowie im Untergeschoß der Aufbahrungshalle 1 als Museumsdepot. Die Vermieterin bot weiters an, die vorzunehmenden Umbauten und Sanierungen zu gestatten, wenn sich die Mieterin im Hinblick auf die Höhe der zu zahlenden Miete verpflichtete, die Umbauten und Sanierungen auf ihre Kosten vorzunehmen.

Die BFW Gebäudeerrichtungs- und Vermietungs GmbH & Co KG nahm dieses Angebot durch Zahlung des vereinbarten Mietentgeltes an. Das Mietverhältnis begann am 1. Jänner 2014 und war auf unbestimmte Zeit abgeschlossen, wobei Kündigungsfristen vereinbart wurden. Der Hauptmietzins betrug monatlich 500,-- EUR netto und war wertgesichert.

Die Vermieterin Friedhöfe Wien GmbH wies in ihrem Angebot darauf hin, dass sie außerbücherliche Eigentümerin der betreffenden Grundstücke und der darauf befindlichen beiden Aufbahrungshallen war. Weiters wies sie darauf hin, dass die beiden Aufbahrungshallen unter Denkmalschutz stehen.

Der Stadtrechnungshof Wien stellte fest, dass die Friedhöfe Wien GmbH Ende des Jahres 2013 tatsächlich außerbücherliche Eigentümerin der betreffenden Grundstücke und Gebäude war, da zu diesem Zeitpunkt noch die Stadt Wien im Grundbuch als Eigentümerin aufschien. Die Eigentümerinnenstellung der Friedhöfe Wien GmbH an den Liegenschaften des Wiener Zentralfriedhofes wurde erst Anfang des Jahres 2017 infolge des bereits erwähnten Sacheinlage- und Einbringungsvertrages vom 21. Juli 2008 im Grundbuch eingetragen.

3.6.2 Die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH legte ihrer Tochtergesellschaft BFW Gebäudeerrichtungs- & Vermietungs GmbH & Co KG am 20. Juni 2016 ein Angebot zum Abschluss eines Mietvertrages vor. Dieses Angebot betraf die Gebäude bzw. Räumlichkeiten der Unternehmenszentrale, eines Wirtschaftsgebäudes, des Betriebsgebäudes der damaligen Sarglogistik Wien GmbH sowie des Bestattungsmuseums. Der Hauptmietzins für die Mietgegenstände errechnete sich dabei aus dem Aufwand für Abschreibungen, dem Aufwand für die Finanzierung der Investitionen der BFW Gebäudeerrichtungs- & Vermietungs GmbH & Co KG für die Mietobjekte sowie einem kalkulatorischen Zuschlag in bestimmter Höhe. Die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH bot dabei an, die Mietgegenstände ab 1. Jänner 2016 unbefristet anzumieten und für die Dauer von 4 Jahren auf eine Kündigung zu verzichten.

Die BFW Gebäudeerrichtungs- & Vermietungs GmbH & Co KG als Vermieterin nahm dieses Angebot an.

Der Stadtrechnungshof Wien stellte fest, dass es sich beim Mietverhältnis der Räumlichkeiten des Bestattungsmuseums am Wiener Zentralfriedhof um ein Untermietverhältnis handelte.

3.6.3 Die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH schloss Mitte des Jahres 2014 mit dem damaligen Wiener Stadtwerke-Konzernunternehmen WienIT EDV Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co KG, jetzige WienIT GmbH, eine Vereinbarung hinsichtlich des Betriebes und der App-Wartung des Internetauftrittes des Bestattungsmuseums

am Wiener Zentralfriedhof gegen ein pauschales monatliches Entgelt ab. Diese Vereinbarung galt ab 1. August 2014 und war für 3 Jahre abgeschlossen. Sie verlängerte sich jeweils um 1 weiteres Jahr, sofern sie nicht unter Einhaltung einer bestimmten Frist vor Ablauf des Leistungszeitraumes von einer Vertragspartei gekündigt wurde.

3.6.4 Die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH schloss Mitte des Jahres 2018 eine weitere Vereinbarung mit dem damaligen Wiener Stadtwerke-Konzernunternehmen WienIT EDV Dienstleistungsgesellschaft mbH, jetzige WienIT GmbH, hinsichtlich des Betriebes und der App-Wartung des Internetshops des Bestattungsmuseums gegen ein pauschaliertes monatliches Entgelt ab. Der Betrieb des Internetshops basierte auf der damals bereits bestehenden Shopwarelösung des Internetshops des Wiener Stadtwerke-Konzernunternehmens Wien Energie GmbH.

Die Vereinbarung galt ab 1. August 2018 und war für 12 Monate abgeschlossen. Sie verlängert sich jeweils um 1 weiteres Jahr, sofern sie nicht unter Einhaltung einer bestimmten Frist vor Ablauf des Leistungszeitraumes von einer Vertragspartei gekündigt wird.

3.6.5 Für den Betrieb des Internetshops schloss das Tochterunternehmen Bestattung Wien GmbH im November 2015 auch einen Vertrag mit der österreichischen Tochtergesellschaft einer großen international agierenden Zahlungsdienstleisterin für die Nutzung deren Zahlungsplattform ab, um elektronische Zahlungstransaktionen über das Internet, wie Kreditkarten- und PayPal-Zahlungen, abwickeln zu können. Im Jahr 2019 wurde dieses Rechtsverhältnis mittels Vertragsübernahme auf die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH übertragen.

Im Jahr 2020 wurde die betreffende Zahlungsdienstleisterin infolge eines Bilanz- und Betrugsskandals insolvent. Das österreichische Tochterunternehmen wurde an einen deutschen Investor veräußert und der Zahlungsdienstleistungsvertrag aufgelöst.

Laut Angaben der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH entstand ihr aus der Beendigung dieses Vertragsverhältnisses kein Zahlungsausfall und kein finanzieller Schaden.

Um weiterhin die Abwicklung der elektronischen Zahlungen des Internetshops gewährleisten zu können, schloss die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH im Jahr 2020 einen diesbezüglichen Vertrag mit der österreichischen Zweigniederlassung einer anderen international agierenden Zahlungsdienstleisterin ab.

### **3.7 Leihgaben, Leihverträge und Leihentgelte**

Die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH legte dem Stadtrechnungshof Wien ihren Musterleihvertrag für Leihgaben des Museums vor, der sich in die Vertragspunkte "Vertragsgegenstand", "Haftung", "Verweis auf Bestattungsmuseum" sowie "Publikationen" gliedert.

Unter dem Vertragsgegenstand ist im Wesentlichen das zu leihende Museumsobjekt zu beschreiben, die Leihzeit und der Verwendungszweck sowie das Leihentgelt zu nennen. Weiters bedarf demnach die Weitergabe der Leihgabe der schriftlichen Zustimmung des Bestattungsmuseums. Die Leihnehmerin darf ohne vorherige Zustimmung der Leihgeberin auch keinerlei Veränderungen und Eingriffe an der Leihgabe vornehmen. Der Punkt Haftung sieht u.a. die Nennung eines Wiederbeschaffungswertes für das betreffende Museumsobjekt vor.

3.7.2 Die Einschau zeigte, dass das Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof im Einschauzeitraum der Jahre 2014 bis 2019 mehrmals Leihgaben an österreichische öffentliche Museen sowie öffentliche Institutionen für Sonderausstellungen zur Verfügung stellte, wobei jeweils ein entsprechender Leihvertrag abgeschlossen wurde. Bei einer Leihgabe griff die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH dabei auf ihren Leihvertrag zurück, ansonsten wurden umfangreichere Leihverträge unter der Federführung der jeweiligen Leihnehmerin abgeschlossen, die in einigen Fällen beispielsweise auch den Abschluss einer entsprechenden Versicherung vorsahen. Allen vorgelegten Leihverträgen war zu entnehmen, dass im Hinblick auf die öffentlichen Leihnehmerinnen bzw. Leihnehmer die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH in keinem Fall ein Leihentgelt vereinbarte.

### Stellungnahme der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH:

Zu den vereinzelt Anfragen betreffend Leihgaben ist festzuhalten, dass diese Exponate meist von geringem Wert waren und die Leihnehmerinnen bzw. Leihnehmer auch nicht bereit waren, Leihentgelte zu bezahlen. Die wirtschaftliche Einigung hat daher mit der Maßgabe stattgefunden, dass für die Leihgeberin keine Kosten entstehen durften und von der Leihnehmerin bzw. vom Leihnehmer das Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof beworben werden musste.

### **3.8 Besucherinnen- bzw. Besucherstatistiken der Jahre 2015 bis 2019**

3.8.1 Das Museum nahm jährlich im Oktober der Jahre 2015 bis 2019 an der Kulturveranstaltung "ORF Lange Nacht der Museen", welche in ganz Österreich stattfand, teil. Das Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof erhielt dabei anteilig eine Abgeltung seitens der Ticketeinnahmen des ORF, da die Besucherinnen bzw. Besucher nur 1 Ticket kaufen mussten, welches zum Eintritt in alle teilnehmenden Museen berechtigte.

In den Jahren 2014 und 2015 nahm das Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof auch an der Wiener Stadtwerke-Veranstaltung "Lange Nacht der Wiener Stadtwerke" teil, wobei die Besucherinnen bzw. Besucher das Museum kostenlos besuchen konnten. Im Mai 2019 fand das Fest "70 Jahre Wiener Stadtwerke" statt. An diesem Tag konnte das Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof im Sinn eines Tages der offenen Tür kostenlos besucht werden.

3.8.2 Das Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof stellte dem Stadtrechnungshof Wien folgende Besucherinnen- bzw. Besucherstatistiken zur Verfügung, in welchen auch die Besucherinnen bzw. Besucher anlässlich der oben genannten Kulturveranstaltung "ORF Lange Nacht der Museen" und der oben genannten Wiener Stadtwerke-Veranstaltungen enthalten waren:

Tabelle 4: Anzahl der Besucherinnen bzw. Besucher in den Jahren 2015 bis 2019

	2015	2016	2017	2018	2019
Anzahl der Besucherinnen bzw. Besucher	11.370	10.263	9.962	10.867	13.589

Quelle: B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH

Hinsichtlich dieser Besucherinnen- bzw. Besucherstatistiken war vom Stadtrechnungshof Wien festzuhalten, dass aufgrund der jährlichen Kulturveranstaltung "ORF Lange Nacht der Museen" im Oktober die jeweils höchste Anzahl an Besucherinnen bzw. Besuchern registriert wurde. Lag die Besucherinnen- bzw. Besucheranzahl des Oktobers der Jahre 2014 bis 2017 in einer Spannweite zwischen 2.306 bis 2.369 Besucherinnen bzw. Besuchern, erhöhte sie sich im Oktober der Jahre 2018 und 2019 auf 3.564 bzw. 3.382 Besucherinnen bzw. Besucher. Im Vergleich zu anderen Monaten der Jahre 2014 bis 2019 bedeutete dies bis zu einer Verzehnfachung der Besucherinnen- bzw. Besucheranzahl. Im 5-jährigen Einschauzeitraum waren die Monate Jänner und Dezember jeden Jahres jene mit den wenigsten Besucherinnen bzw. Besuchern.

Die höhere Besucherinnen- bzw. Besucheranzahl des April 2015 - im Vergleich zum April der anderen Jahre des Betrachtungszeitraumes - war auf die Wiener Stadtwerke-Veranstaltung "Lange Nacht der Wiener Stadtwerke" zurückzuführen. Im Mai 2019 fand das Fest "70 Jahre Wiener Stadtwerke" statt, wodurch in diesem Monat 2.618 Besucherinnen bzw. Besucher gezählt wurden.

3.8.3 Im September 2019 erfolgte die Umstellung von (mehrsprachigen) Audioguides auf eine Smartphone-App (Hearonymus-App), welche entweder an der Museumskassa oder schon vor dem Museumsbesuch im Internet erworben werden kann. Die vorgelegten Aufzeichnungen zeigten, dass die Museumsführungen per Audioguide in den vergangenen Jahren nur selten in Anspruch genommen wurden.

3.8.4 Im Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof werden auch Führungen durch Museumsmitarbeitende angeboten. Die dem Stadtrechnungshof Wien vorgelegten Besucherinnen- bzw. Besucherstatistiken zeigten, dass im Jahr 2017 insgesamt 82 Führungen, im Jahr 2018 72 Führungen und im Jahr 2019 71 Führungen stattfanden.

3.8.5 Laut Aussage der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH erhöhte sich am neuen Standort am Wiener Zentralfriedhof die Besucherinnen- bzw. Besucheranzahl durch die Laufkundschaft, also zufällige Museumsbesucherinnen bzw. Museumsbesucher, im Vergleich zum alten Museumsstandort in Wien 4, Goldeggasse 19.

### 3.9 Profit Center-Rechnungen der Jahre 2017 bis 2019

3.9.1 Ein Profit Center ist ein organisatorisch abgegrenzter Teil oder eine eigenständig agierende Einheit eines Unternehmens, für die ein eigener Periodenerfolg ermittelt wird, um eine leistungsorientierte Beurteilung und Steuerung dieses Unternehmensteiles oder dieser Unternehmenseinheit vornehmen und ihre Rentabilität überprüfen zu können. Im Gegensatz zur Kostenstelle, auf die nur Kosten gebucht werden, werden daher im definierten Profit Center auch Umsätze und Erträge erfasst und den Kosten zur Erfolgsermittlung gegenübergestellt.

3.9.2 Die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH erstellte seit dem Jahr 2017 für das Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof Profit Center-Rechnungen, welche für die Jahre 2017 bis 2019 folgende Ergebnisse zeigten (Beträge in EUR):

Tabelle 5: Profit Center-Rechnungen der Jahre 2017 bis 2019

Profit Center-Rechnung	2017	2018	2019
Umsatzerlöse:			
Eintrittsgelder und Shop (Internetshop und Museumsshop vor Ort)	75.184,12	72.322,33	212.937,60
Materialaufwand und sonstige bezogene Leistungen	-31.463,19	-32.615,90	-82.537,77
Personalaufwand	-69.806,65	-55.660,71	-46.357,19
Personalbeistellung	-95.844,22	-99.926,00	-100.360,83
Abschreibungen	-847,29	-460,63	-487,06
Post und Telekommunikation	-3.403,55	-3.448,52	-8.871,96
Sonstige Betriebskosten (Instandhaltung, Energie- und Transportaufwand, Versicherungen, Überprüfungsarbeiten, Reinigungsaufwand etc.)	-33.856,40	-40.123,37	-28.022,73
Werbeaufwand	-676,89	-1.908,74	-82,25
EDV	-9.868,29	-17.571,96	-9.276,60
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.822,18	-6.149,72	-20.472,71
Gesamtaufwand	-254.588,66	-257.865,55	-296.469,10
Profit Center-Ergebnis	-179.404,54	-185.543,22	-83.531,50

Quelle: B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH



Die in der Tabelle aufgelistete Entwicklung der Umsatzerlöse ergab sich durch die Neukonzeptionierung des Museums- und Internetshops Ende des Jahres 2018, welche im Folgejahr 2019 zu einer beträchtlichen Umsatzsteigerung führte. Diese Umsatzsteigerung war ausschließlich auf die deutlich höheren Verkaufszahlen im Museums- und Internetshop zurückzuführen, wobei sich beispielsweise die angebotenen T-Shirts, die LEGO®-Komponenten und die diversen Turnsackerln als Umsatzrenner herausstellten. Im Jahr 2019 konnten Umsatzerlöse durch Verkäufe an der Museumskassa von rd. 39.660,-- EUR und durch Internetshopverkäufe von rd. 136.150,-- EUR erzielt werden. Dementsprechend stieg der Materialaufwand, da sämtliche im Museums- und Internetshop zu erwerbenden Artikel zugekauft werden. Zum Zeitpunkt der Einschau durch den Stadtrechnungshof Wien im Herbst des Jahres 2020 stellten sich u.a. auch die angebotenen Mund-Nasen-Schutz-Masken im Zuge der COVID-19-Krise als absolute Umsatzrenner heraus.

Der Personalaufwand und die Personalbereitstellung enthielten die unternehmensübergreifende Weiterverrechnung von 2 Vollzeitmitarbeitenden, die in der nunmehrigen BFW Bestattungsservice Wien GmbH und der damaligen Sargerzeugung Atzgersdorf GmbH bzw. Sarglogistik Wien GmbH beschäftigt waren und dem Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof zur Dienstverrichtung zugeteilt wurden sowie die unternehmensinterne Kostenweiterverrechnung von Leistungen der Kommunikationsabteilung.

Trotz Verdreifachung der Umsatzerlöse im Jahr 2019 musste auch in diesem Jahr ein negatives Profit Center-Ergebnis verzeichnet werden. Das negative Profit Center-Ergebnis konnte jedoch im Vergleich zu den beiden Vorjahren mehr als halbiert werden.

Stellungnahme der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH:

Der Vertrieb der beliebten Artikel durch den Internetshop des Bestattungsmuseums am Wiener Zentralfriedhof ist bewusst in diesem angesiedelt, um die Bekanntheit des Museums zu steigern, allfällige besuchsschwächere Zeiten für Versandtätigkeiten zu

nützen und weil über das Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof die Kommunikation "mit Augenzwinkern" nicht als pietätlos empfunden wird.

3.9.3 In den oben dargestellten Profit Center-Rechnungen war der Mietaufwand für die Räumlichkeiten des Museums und des Museumsdepots nicht enthalten. Der Stadtrechnungshof Wien erweiterte daher die vorliegenden Profit Center-Rechnungen um den in Rechnung gestellten jährlichen Mietaufwand, um aussagekräftigere und umfassendere Profit Center-Ergebnisse für die Jahre 2017 bis 2019 zu erhalten (Beträge in EUR):

Tabelle 6: Profit Center-Rechnungen der Jahre 2017 bis 2019 unter Berücksichtigung des Mietaufwandes

Profit Center-Rechnung unter Berücksichtigung des Mietaufwandes	2017	2018	2019
Bisheriges Profit Center-Ergebnis	-179.404,54	-185.543,22	-83.531,50
Mietaufwand	-252.000,00	-252.000,00	-252.000,00
Profit Center-Ergebnis unter Berücksichtigung des Mietaufwandes	-431.404,54	-437.543,22	-335.531,50

Quelle: Eigene Berechnungen des Stadtrechnungshofes Wien

Die Ergebnisse der Profit Center-Rechnungen unter Berücksichtigung des Mietaufwandes zeigten für die Jahre 2017 bis 2019 negative Ergebnisse in einer Bandbreite zwischen rd. 437.500,-- EUR und 335.500,-- EUR. Blieben die negativen Profit Center-Ergebnisse der beiden Jahre 2017 und 2018 annähernd gleich, konnte infolge der bereits erwähnten Neukonzeptionierung des Museums- und Internetshops dessen Umsätze und somit das Profit Center-Ergebnis des Jahres 2019 beträchtlich verbessert werden. Insgesamt zeigte sich in diesem 3-jährigen Betrachtungszeitraum ein negatives Gesamtergebnis von rd. 1,20 Mio. EUR. Wie bereits erwähnt, lagen für die Vorjahre 2014 bis 2016 keine Profit Center-Rechnungen vor, allerdings musste anhand der dargestellten Kostenstruktur von ähnlichen negativen Ergebnissen ausgegangen werden.

Laut Aussage der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe Wien GmbH wurde der jährliche Mietaufwand als fixe Kosten bisher nicht in die Profit Center-Rechnungen des Bestattungsmuseums am Wiener Zentralfriedhof einbezogen, da dies für die Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung keine Aussagekraft habe. Der Stadtrechnungshof Wien empfahl jedoch, künftig im Sinn der Kostenwahrheit und der Vollständigkeit auch den Mietaufwand zur Darstellung der Wirtschaftlichkeit des Museums in dessen Profit Center-Rechnung zu berücksichtigen.

Die jährliche Miete für das Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof betrug lt. Angaben der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH 252.000,-- EUR, somit 1/10 der rd. 2,52 Mio. EUR an aktivierten Anschaffungskosten für die baulichen Herstellungen und für die Museumseinrichtung. Der Stadtrechnungshof Wien hielt diesbezüglich fest, dass entgegen den vertraglichen Bestimmungen des Mietverhältnisses dieser genannte Mietzins den Aufwand für die Finanzierung der Investitionen für das Mietobjekt sowie den vereinbarten kalkulatorischen Zuschlag nicht umfasste. Der Stadtrechnungshof Wien empfahl deshalb, künftig die vertraglichen Vereinbarungen zur Berechnung der Miete, ungeachtet des Konzernverhältnisses der beiden Vertragspartnerinnen, einzuhalten.

Grundsätzlich empfahl der Stadtrechnungshof Wien, weiterhin umsatz erhöhende aber auch kostensenkende Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Bestattungsmuseums am Wiener Zentralfriedhof zu setzen.

Abschließend hielt der Stadtrechnungshof Wien fest, dass - wie die Einschau zeigte - das prüfungsgegenständliche Betriebsmuseum Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof genauso wie öffentliche Museen, die subventioniert werden, nicht kostendeckend geführt werden konnte. Die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH erhielt nur im Jahr 2014 - wie bereits erwähnt - eine Subvention vom Bundeskanzleramt Österreich in der Höhe von 20.000,-- EUR. Anhand der dargestellten Kostenstruktur des Bestattungsmuseums am Wiener Zentralfriedhof ist auch in künftigen Jahren nicht mit einer Kostendeckung zu rechnen.

Über die kaufmännische Betrachtung hinaus wies jedoch der Stadtrechnungshof Wien darauf hin, dass mit dem Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof eine Kultureinrichtung geschaffen wurde, die neben dem Tourismus- und Bildungseffekt auch einen Imagegewinn für die gesamte Bestattungs- und Friedhofsgruppe aufweist.

Stellungnahme der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH:

Bei der Miete auf Basis einer 10-jährigen Abschreibung ist anzumerken, dass nach dem Abschreibungsende das Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof jedenfalls noch etliche Jahre weiter genutzt werden kann und eine dann deutlich geringere Miete das Profit Center-Ergebnis deutlich verbessern wird.

Der erwähnte Imagegewinn für die Bestattungs- und Friedhofsgruppe stellt jedenfalls einen signifikanten Werbewert dar, welcher den Abgang im Profit Center-Ergebnis rechtfertigt.

Schließlich möchte die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH anmerken, dass das Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof gemeinsam mit den Ehrengräbern und weiteren Sehenswürdigkeiten sowie dem Café, den Wiener Zentralfriedhof zu einem touristischen Highlight der Stadt Wien entwickelt hat und diesbezüglich auch weitere Angebote in Planung sind.

### **3.10 Finanzierung der Neukonzeptionierung und Neuerrichtung in den Jahren 2013 und 2014 sowie des laufenden Betriebes in den Jahren 2014 bis 2019**

3.10.1 Das Bestattungsmuseum am Wiener Zentralfriedhof wurde, wie bereits erwähnt, im Einschauzeitraum der Jahre 2014 bis 2019 von der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH betrieben. Durch deren Tochtergesellschaft BFW Gebäudeerrichtungs- & Vermietungs GmbH & Co KG erfolgte die Neukonzeptionierung und die Neuerrichtung des Museums in den Jahren 2013 und 2014, weshalb diese die Investitions- bzw. Gesamterrichtungskosten von rd. 2,52 Mio. EUR tätigte.

Die Finanzierung dieser Investitions- bzw. Gesamterrichtungskosten erfolgte bei der BFW Gebäudeerrichtungs- & Vermietungs GmbH & Co KG sowohl durch Eigen- als auch durch Fremdmittel. Bei den Fremdmitteln der BFW Gebäudeerrichtungs- & Vermietungs GmbH & Co KG handelte es sich um Ausleihungen innerhalb der Bestattungs- und Friedhofsgruppe der Wiener Stadtwerke. Die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH als Mutterunternehmen und (Teil-)Konzernspitze sowie deren Tochtergesellschaften Bestattung Wien GmbH und Friedhöfe Wien GmbH stellten der BFW Gebäudeerrichtungs- & Vermietungs GmbH & Co KG langfristige Darlehen zur Verfügung, die durch ihre Langfristigkeit als Ausleihungen zu bezeichnen und auszuweisen waren.

Für nähere Details dazu verwies der Stadtrechnungshof Wien auf seinen Bericht:

- B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH, Bestattung Wien GmbH, Friedhöfe Wien GmbH; Prüfung der Gebarung mit Ausleihungen in der Bestattungs- und Friedhofsgruppe, StRH IV - GU 241-6/14.

3.10.2 Nach den ethischen Richtlinien für Museen des ICOM hat die Museumsträgerin ausreichende finanzielle Mittel für den laufenden Betrieb eines Museums sicherzustellen. Auch der Museumsbund Österreich verlangte im Zuge der Museumsregistrierung des Bestattungsmuseums am Wiener Zentralfriedhof ein Bekenntnis der Museumsträgerin B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH zur Absicherung der Finanzierung des laufenden Betriebes.

Der Stadtrechnungshof Wien begrüßte grundsätzlich das Bekenntnis der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH zur Sicherstellung der Finanzierung des laufenden Betriebes des Bestattungsmuseums am Wiener Zentralfriedhof, um diese Kultureinrichtung zu erhalten und weiterzuführen.

Die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH konnte den laufenden Betrieb des Bestattungsmuseums am Wiener Zentralfriedhof im Einschauzeitraum der Jahre 2014 bis 2019 durch Eigenmittel finanzieren. Insgesamt betrachtet erwirtschaftete die

Friedhofs- und Bestattungsgruppe der Wiener Stadtwerke nämlich im Einschauzeitraum positive Cashflows aus den operativen Bereichen. Insbesondere trugen die erhaltenen Beteiligungserträge bei der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH und somit die Ausschüttungen der beiden größten Gesellschaften Bestattung Wien GmbH und Friedhöfe Wien GmbH wesentlich zur Finanzierung des laufenden Betriebes bzw. zur Abdeckung der jährlichen negativen Profit Center-Ergebnisse des Bestattungsmuseums am Wiener Zentralfriedhof bei.

#### **4. Zusammenfassung der Empfehlungen**

Empfehlungen an die BFW Gebäudeerrichtungs- und Vermietungs GmbH & Co KG  
Empfehlung Nr. 1:

In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wäre die Abschreibungsbegünstigung zu evaluieren und gegebenenfalls eine diesbezügliche Bescheinigung vom Bundesdenkmalamt anzufordern (s. Punkt 3.3.4).

Stellungnahme der BFW Gebäudeerrichtungs- und Vermietungs GmbH & Co KG:

Der Empfehlung wird vollinhaltlich nachgekommen.

Empfehlung Nr. 2:

Der Stadtrechnungshof Wien empfahl, künftig die vertraglichen Vereinbarungen zur Berechnung der Miete einzuhalten (s. Punkt 3.9.3).

Stellungnahme der BFW Gebäudeerrichtungs- und Vermietungs GmbH & Co KG:

Der Empfehlung wird vollinhaltlich nachgekommen.

Empfehlungen an die B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH

Empfehlung Nr. 1:

Die DVR-Nr. der Gesellschaft wäre auf der Homepage auszuweisen (s. Punkt 3.4.1).

Stellungnahme der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH:

Der Empfehlung wird vollinhaltlich nachgekommen.

Empfehlung Nr. 2:

Künftig wäre im Sinn der Kostenwahrheit und der Vollständigkeit auch der Mietaufwand zur Darstellung der Wirtschaftlichkeit des Museums in dessen Profit Center-Rechnung zu berücksichtigen (s. Punkt 3.9.3).

Stellungnahme der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH:

Der Empfehlung wird vollinhaltlich nachgekommen.

Empfehlung Nr. 3:

Der Stadtrechnungshof Wien empfahl, künftig die vertraglichen Vereinbarungen zur Berechnung der Miete einzuhalten (s. Punkt 3.9.3).

Stellungnahme der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH:

Der Empfehlung wird vollinhaltlich nachgekommen.

Empfehlung Nr. 4:

Der Stadtrechnungshof Wien empfahl, weiterhin umsatz erhöhende aber auch kostensenkende Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Museums zu setzen (s. Punkt 3.9.3).

Stellungnahme der B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe GmbH:

Der Empfehlung wird vollinhaltlich nachgekommen.

Der Stadtrechnungshofdirektor:

Mag. Werner Sedlak, MA

Wien, im Februar 2021